



# I N T E R

Union freischaffender Künstler und  
Kunstfreunde e.V. Stuttgart

Einladung zur  
Gruppenausstellung

## **STILLEBEN** **nature morte**

Alles kommt auf den Tisch

Gefördert durch:

**STUTTGART**



**Land Baden-Württemberg**

Mit freundlicher Unterstützung von:  
**Stuttgarter Wohnungs- und Städtebau GmbH**

**Galerie INTERART**, Rosenstraße 37,  
70182 Stuttgart, Telefon (0711) 6493286,  
Mail [info@interart-stuttgart.de](mailto:info@interart-stuttgart.de)  
Homepage [www.interart-stuttgart.de](http://www.interart-stuttgart.de)

# STILLEBEN nature morte

## Alles kommt auf den Tisch

Die schönen Künste stilisieren den Stillstand, das Stilleben, die Todesstille vor dem anstehenden Verwesen im EWIGEN LEBEN zu einer Kunstgattung, in welcher Collagen mit Assemblagen, Decollagen verschmelzend zusammengeführt werden.

Den Früchten aus dem natürlichen Leben der göttlichen Ersten Wirklichkeit, den Produkten aus dem kunstvollen Leben der menschlichen Zweiten Wirklichkeit, werden abgespaltete Objekte aus der zivilisatorischen Dritten (etc.) Wirklichkeit beige-mengt – und auf kostspieligen materialgedanklichen Tischen ausgebreitet. Kostbares Papier oder feingewebte Leinwand sind das Tischtuch.

Dezente Hinweise auf die Anreise des endgültig gefräßigen WURMS, auf das Vergammeln im Vorfeld des FRIEDWALDS, auf die zur Verfügung stehenden technischen SCHREDDER erscheinen in den Untertiteln: Stilleben, nature morte. Sie machen aus dem Auftischen ein Aufbahnen. Im Schaufenster eines provenzalischen Metzgerladens mit fleischlichen Köstlichkeiten aller Arten ist zu lesen: „Seht, wie schön wir sind!“

Die hoch gehandelte Kunstgattung „Stilleben“ vertuscht deutschsprachig, was das französische „nature morte“ deutlicher formuliert: Nachdem das bewegte und bewegende Leben den

Sie und Ihre Freunde  
sind herzlich eingeladen zur

## Eröffnung

Freitag, 04.04.2025, 19 Uhr

## Ausstellungsdauer

04.04. bis 10.05.2025

## Öffnungszeiten

Mi, Do, Fr 16 – 19 Uhr

Sa 14 – 18 Uhr

Stillstand vor dem natürlichen Tod erfahren hat – auch mit Hilfe des schließlich tätigen, gefräßigen Wurms – ist das Kunstwerk bereit, für das postmortale EWIGE LEBEN zu werben.

Es ist bestimmten Künstlern zur Leidenschaft geworden, Neid-Leiden zu schaffen für Nicht-Sammler oder Abfall-Entsorger. Denn die üppigen, gar nicht still-lebenden Ansammlungen von Kostbarkeiten bieten Hinweise auf merkwürdig getriebene Sammler und Jäger. Da ist einmal der Wildschütz mit seiner Jagdbeute, dann der gutsituierte Kapitalist im Tresorraum mit kostbaren Philosophieschätzen und der geile Liebhaber im Schlafzimmer mit gesammelten Weiblichkeiten, zudem der Kunstfreund mit seiner Vorliebe für Patina aus alten Farbeimern und schließlich ist da der unbefangene Freizeit-Tourist. Letzterer ist der unvoreingenommene Verehrer der Lebensläufe, der Bewegungsverhikel, der Raststätten, der Müllhalden und der friedhöfischen Treppen zum ewigen Leben – eigentlich ein Lebenskünstler, der das stille Leben liebt.

Im Vorgarten des denkmalgeschützten Stillebens der nature morte findet er die alte Leier oder das verschmutzte Pusterrohr. Begeistert, aber unachtsam le ver rongeur verletzend (den Herum-kriechenden gefräßigen Wurm), stimmt er sich ein auf das Mitsingen der HALALI- Hymne der STIL-LEBEN-MACHER: „La nature est morte – Es lebe die Kunst.“ Na ja, on verra: Der Flohmarkt wird's richten.

*Johann Wohlfang von Hahnebüchen*

